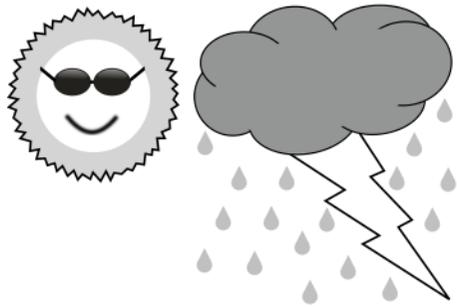


## 6 - Singles, Familie und Familienwerte



Die Ehe soll von allen geachtet werden. Ihr dürft das Ehebett nicht durch Untreue beflecken; denn Gott wird alle verurteilen, die Unzucht treiben und Ehebruch begehen. (Hebräer 13,4 GNB)

auswendig lernen

## Singles

Die Single/Ehelose unter uns: Unverheiratete, Witwen/r, Geschiedene, Verlassene, Alleinerziehende.

Ehelose werden oft stigmatisiert von anderen oder von sich selbst als „noch-nicht verheiratet“, aber es ist falsch. Niemand *muss* verheiratet sein, damit er „jemand“ ist.

Bitte 1. Korinther 7 lesen (ganzes Kapitel).

Paulus listet einige Argumente für die Ehelosigkeit auf: wir sollten ein für allemal die Idee ablegen, dass Ehelosigkeit schlecht oder negativ ist (Jesus war ehelos!). Sie ist in einigen Fällen sogar wünschenswert.

Im A.T. hatten die Menschen verständlicherweise die Meinung, dass keine Kinder zu haben ein „Fluch“ wäre. Der Grund für so eine Denkweise: weil es keine Rentenversicherung gab, war die einzige Lösung für die Alten, auf die Hilfe der Kinder zu zählen.

### Kein Playboy

In der heutigen Gesellschaft bedeutet Ehelosigkeit Leben als „Playboy“, wo unverantwortliche Lust im Vordergrund steht. Das ist auch der Grund für viele Abtreibungen = Mord von Ungeborenen.

Für einen Nachfolger Jesu bedeutet Ehelosigkeit Verzicht auf intime Beziehungen.

### Drei Typen

Manche sind nämlich von Geburt an zur Ehe unfähig, manche werden durch den Eingriff von Menschen dazu unfähig gemacht, und manche verzichten von sich aus auf die Ehe, um ganz für das Himmelreich da zu sein. Wer es begreifen kann, der möge es begreifen!« (Mt 19,12 NGÜ)

Jesus bezieht sich hier auf Menschen die nicht heiraten, Singles. Jesus beschreibt hier drei Situationen:

1 – Menschen, die Krankheitsbedingt unfähig sind zu zeugen (impotent).

2 – Menschen, die von Menschen oder Situationen körperlich oder seelisch unfähig gemacht wurden (Eunuche / wegen traumatischen Erlebnisse).

3 – Menschen, die sich bewusst zur Ehelosigkeit entscheiden, wie z. B.: Jesus und Paulus.

### Für Jesus ist Ehelosigkeit eine Option

Im N.T. ist die Ehe nicht mehr das Zentrum des Lebens (Mt 19,12; Mt 22,30; 1 Kor 7,29). Singles sind keine Menschen 2. Klasse. Ehelosigkeit ist für Christen eine ernstzunehmende Option.

Singles sollten lernen, mit Verletzungen von Verheirateten umzugehen (und umgekehrt, die Verheirateten sollen lernen, die Singles zu respektieren und integrieren). Singles sollen im Single-sein ankommen und zur Zufriedenheit finden.

## Heiraten

Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht! (1Mo 2,18)

Warum hat Gott die Ehe geschaffen? Gegen die Einsamkeit hat er die „Team Arbeit“ erfunden („eine Gehilfin die ihm entspricht“: eine gleichwertige Partnerin, auf Augenhöhe).

### Diese Entscheidung ist wichtig

Entscheidung für die Ehe ist die wichtigste nach der für Jesus:

- Entscheidung für Jesus: für die Ewigkeit.
- Entscheidung für die Ehe: bis zum Tod (Rö 7,2-3).
- Entscheidung für einen Beruf: bis zur Rente.

Heiraten ist eine folgenschwere Entscheidung. Ein Jünger Jesu muss davon ausgehen, dass er sie nicht rückgängig machen wird. Darum muss sie richtig getroffen werden.

## Bedürfnisse

Biblich gesehen sollte niemand gedrängt werden zu heiraten. Der Drang sind die Bedürfnisse (Einsamkeit, Sex), welche die meisten Menschen verspüren. Darum zeigt der „Zeiger“ tendenziell bei den meisten in Richtung Ehe. Es gibt auch Menschen, die in der Lage sind, anderen Bedürfnissen Vorrang zu geben (eine bestimmte Mission, Beruf oder Lebensentwurf) bei den die Ehe problematisch werden könnte.

Die Ehe nur zur Lösung der körperlichen Bedürfnisse zu betrachten wäre nicht im Sinne Gottes und solche Ehe wird früher oder später scheitern.

## Kinder

Kinder sind ein zusätzlicher Segen. Kinderlose Ehen sind aber auch gesegnet.

Kinder zu haben oder die Kinder selbst darf in keinen Fall der Hauptgrund der Ehe sein (sie gehen irgendwann weg!). Es gibt Eltern die vergöttern ihre Kinder. Das ist nicht gesund für die Psyche der Kindern und der Eltern auch nicht. Das gleiche gilt zwischen den Ehepartnern: einen Ehepartner zu vergöttern ist auch Sünde. Es ist nicht im Sinne Gottes, den Sinn des Lebens zu verlieren wenn ein Kind oder Ehepartner frühzeitig verstirbt. Gott ist das Zentrum und das Ziel und der Sinn unseres Lebens, so schlimm es sich auch anhören mag.

## Mission

Die Ehepartner sind ein Team, sie haben einen Auftrag, eine „Mission“, ein Werk für den Herrn, eine Berufung. Nur nachdem die Berufung/Werk klar ist, kann man sich fragen: „welche Person ist am besten geeignet, dieses Werk zu unterstützen, teil des Teams zu sein?“ Hier würden viele unbewusst antworten: „die Schönste“. Diese Antwort passt nicht zur Frage! Und weil manch einer die Frage falsch beantwortet hat, hat auch die falsche Person geheiratet. Die richtige Antwort lautet: die die Fähigkeiten besitzt diesen „Job“ besser zu erledigen.

Darum kommen nicht-Bekehrte auf keinen Fall in Frage als mögliche Ehepartner (2Kor 6,14).

## Gefühle

Die Entscheidung zu heiraten kann nicht auf Gefühlen ruhen, diese spielen natürlich auch eine Rolle (man kann nicht im Team arbeiten wenn „die Chemie“ nicht passt). Aber Gefühle als „Anstoß“ zu nehmen ist das Schlechteste was man tun könnte. Die Folge ist, das eigene Leben und der anderen Person zu zerstören (wenn falsche Leute heiraten, dann behindern sie sich gegenseitig ihre Berufungen zu finden und danach zu leben).

## Glück

Ich habe einige Männer getroffen die meinen: „ich brauch eine Frau um glücklich zu werden“. Sie sind unglücklich und meinen, eine Frau würde sie glücklich machen.

Die Idee dahinter: man braucht jemand der uns gibt, was uns fehlt. Wer so heiratet hat schon verloren: Wenn jeder „Kapital“ AUS der Ehe schlagen will, resultiert dieses „Unternehmen“ in „Pleite“! In der Ehe muss jeder „Kapital“ einbringen. Darum muss sich jeder Heiratsanwärter fragen: „Bin ich in der Lage meine zukünftigen Aufgaben zu erfüllen?“, „Bin ich in der Lage wirklich beizutragen damit diese Ehe ein Erfolg wird?“, „Werde ich mein Bestes geben, mein Ehepartner glücklich zu machen?“

## Mit wem?

Das Ziel dieser Partnerschaft ist die Arbeit im Reich Gottes. Gott weiß, wer der Mensch ist, mit dem ich das Beste für Gott bis zum Lebensende machen kann. Darum ist jeder Versuch, aus eigener Kraft dies selber herauszufinden, nicht im Sinne Gottes (z. B., Partnervermittlung im Internet).

Falls ein Jünger Jesu heiraten möchte, soll er beten und glaubend warten. Gott wird agieren, weil er derjenige ist den es am meisten interessiert, dass diese Ehe erfolgreich wird.

## Jeder findet was er sucht

Wer eine Person sucht, um mit ihr bis zum letzten Tag des Lebens zusammen zu sein („Bis der Tod euch scheidet“ - Pred 9,9), d. h., sucht jemand, um ihr ein/e ehrenvolle Ehefrau bzw. Ehemann zu sein

(Hebr 13,4), um ein Heim und eine Familie aufzubauen, wo der Respekt und die *agape* Liebe den Ton angeben, und so die gegenseitige Liebe besonders durch Widrigkeiten wächst, und sie werden zusammengeschweißt („in schlechten wie in guten Zeiten“).

Andererseits, suchen andere jemand für „hier und jetzt“ (eine „leichte Beute“, um ihr Freund oder zeitweiliger Partner sein). Diese Art von Beziehung hat das falsche Ziel von Anfang an, weil die Grundlage die erotische Liebe ist. So was ist schwer haltbar, weil es auf die Erfüllung der eigenen Lüste Zielt. Im Grunde wird der andere für eigene Zwecke „benutzt“: es ist eine Art gegenseitiger Respektlosigkeit, welche in wachsendem Misstrauen und Eifersucht mündet.

So versteht man die biblische Anordnung: ein Mitglied des Volkes Gottes (männlich und weiblich) soll jungfräulich heiraten (1Thes 4,3), weil dies das Vertrauen zwischen den Eheleuten stärkt, die Chance das Paradies auf Erden zu erleben und einer Scheidung entgegenzuwirken.

## Familienwerte

Ehe und Familie sind das „Überbleibsel vom Paradies“. Weil es so schön ist und weil Gott so viel Segen in der Familie und durch die Familien in die Welt schenken kann, versucht der Feind die Familien zu zerstören und das Modell Familie „schlecht zu reden“.

Um so mehr sollen wir dieses Modell verteidigen:

Links, die Methoden des Feindes, um Familien zur „Hölle“ zu machen und wie er versucht sie zu zerstören. Rechts, was wir tun sollen, um ihm entgegenzuwirken:

Familienzerstörung	Familienwerte
Ehebruch	Treue
Perversion	Respekt (1Thes 4,4)
Missbrauch und Gewalt	Schutz, Rücksicht und Achtung
Sinnlichkeit	Anstand
Fluch	Segen
Gottlosigkeit	Glaube (Josua 24,15)
Unterlassung	Fürsorge

Lernen der Gottlosigkeit, Sünde und Sittenverfall	Lernen die Gottesfurcht (5Mo 6,7), Heiligkeit und gute Sitten (1Kor 15,33)
Götzendienst	Gott dienen
Keine Maßstäbe	Gottes Maßstäbe
Vermeintliche Freiheit durch Perversion	Wahre Freiheit durch Gehorsam (1Pet 2,16)
Menschen werden Gegenstände zum Zweck der Lust gemacht	Menschen als würdige Schöpfung Gottes betrachten
Entwürdigung des Körpers (Rö 1,24)	Menschlichen Körper ehren weil heiliger Tempel Gottes ist (1Kor 6,19)
Mensch als „Tier“, Förderung der „Tierische“ Lüste	Mensch als Abbild Gottes (1Mo 1,27), sündhafte Lüste sollen abgetötet werden (Rö 8,13)
Nacktheit als vermeintliche Freiheit	Körper bedecken zum moralischen Schutz nach dem Sündenfall (1Mo 3,21)
Förderung des Egoismus, Konsumhaltung, Unterhaltung / Zeitverschwendung und Lust	Förderung der Familienwerte, Gemeinschaft, Lehre im Wort Gottes und Dienst
Identitätsunsicherheit	Klare Identität (1Mo 5,2)
Ungezügelter Geltung der Lüste	Weise Leben
Früherotisierung	Schutz der Kindheit, Anspruch auf unschuldige und gesunde Kindheit und Jugend
Keine Richtung in Frage Rollen in der Familie	Klare Rollen im Familienleben
Keine klaren Prinzipien und Ziele in der Erziehung, das Ergebnis: egoistische, unerzogene Menschen	Erziehung der Kinder in der Gottesfurcht, Respekt zu den Eltern (Eph 6,1-3) und zu anderen (Phil 2,3)

## Aufgaben – zu zweit

1 – Warum ist Single zu sein für Nachfolger Jesu eine ernstzunehmende Alternative?

2 – Wie findet ein Single heraus, wer der richtige zukünftige Ehepartner ist?

3 – Welche Menschen sind ausgeschlossen als mögliche Ehepartner für Jünger?

4 – Ist es dir bewusst, dass die Förderung von Familienwerten eine wichtige Aufgabe des glaubenden Christen ist?